

Aktuell

AUSGABE 09 — 2019



06 —

Bärenstarkes Berner Team holt an den WorldSkills vier Medaillen



AMATEURE

PROFIS WIE SIE



FIAT PROFESSIONAL RANGE JETZT AB CHF 9940.– MIT LEASING AB 2,99%

Unverbindliches Berechnungsbeispiel der FCA Capital Suisse SA, Schlieren (nur für Firmenkunden bestimmt, Beträge exkl. MWST, Versicherungsprämie MWST-frei und inkl. gesetzl. Abgaben): Fiat Fiorino 225.1LN.1, Barzahlungspreis CHF 9940.–, unverbindliche Preisempfehlung. Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie pro Monat CHF 99.– (Leasing CHF 97.– + GAP-Versicherung CHF 2.–), 24,53% Sonderzahlung CHF 2439.–, Laufzeit 60 Monate, max. Fahrleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,99% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Preisänderungen, Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch FCA Capital Suisse SA vorbehalten.

BELWAG BERN-WORBLAUFEN
 Hubelgutstrasse 1
 3048 Worblaufen
 Tel. 031 838 99 99

BELWAG
 BERN-WORBLAUFEN
 Mehr als nur eine Garage.

FDP
Die Liberalen

Die Schweiz will Wohlstand.
Dafür braucht es gute Beziehungen zur EU.

Christoph Zimmerli

Mitglied Leitender Ausschuss KMU Stadt Bern

@zimmerli.parat

LISTE
9

ICT Ausbildungszentrum Bern

#Pack's de klappt's!

Informatiker EFZ
Basisschuljahr Informatik/
Mediamatik

#Computerschule Bern
Ihr Ausbildungspartner
www.csbe.ch

6

WorldSkills 2019 in Kazan

Bärenstarkes Berner Team holt 1x Gold, 1x Silber, 2x Bronze, 3 Diplome und 2 Zertifikate.

Das Abenteuer WorldSkills 2019 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu: Ein halbes Jahr lang durften wir Thomas Schranz und Adrian Allenbach auf dem Weg nach Kazan begleiten und haben mit dem Berner Team Ende August während den Berufsweltmeisterschaften mitgefiebert. Am 10. September 2019 empfangen Erziehungsdirektorin Christine Häslar und Berner KMU Direktor Christoph Erb das Berner-Team anlässlich einer Feier an der gibb in Bern.



9

Wählen Sie bürgerlich – für die Wirtschaft!

Am 20. Oktober 2019 werden National- und Ständerat neu gewählt. Für die 24 bernischen Sitze in der grossen Kammer kandidieren insgesamt 651 Personen, darunter auch mehr als 60 Mitglieder von Berner KMU, welche sich für bessere Rahmenbedingungen für die KMU-Wirtschaft einsetzen.

10

Leben retten – Suizidprävention im Betrieb

Über 80 Frauen waren am 10. September – am Welttag der Suizidprävention – beim Herbstanlass der KMU Frauen Bern dabei, um sich für einmal einem eher bedrückenden Thema zu widmen.

14

Fyrabe-Grill 2019

Die wichtigsten KMU-Informationen, das Networking und die Berufsbildung standen im Zentrum.



18

Umgehen Verwaltungen gezielt Gesetze?

Mit der Schaffung von "Soft Law" werden vermehrt demokratische Legitimationsverfahren umgangen und gefährden so zunehmend den Rechtsstaat.

22

Gewerbeausstellungen 2019

Mit Herzblut für KMU – Live und vor Ort die Vielfältigkeit des lokalen Gewerbes kennenlernen und erleben.



Die günstige Finanzierung für KMU

Geschäftsidee vorhanden, Finanzierung ungeklärt? Die BG Mitte – die Bürgschaftsgenossenschaft für KMU – unterstützt Unternehmen mit einer Bürgschaftsgarantie von bis zu einer Million Franken.

Die aktuell geltenden Zinssätze dürfen nicht dazu verleiten, die Schwierigkeiten bei der

Beschaffung von Fremdkapital zu unterschätzen. Die Banken legen bei ihren Tragbarkeitsberechnungen wesentlich höhere Zinssätze zugrunde und erwarten vor allem eines: Sicherheiten. Hier stellt das gewerbliche Bürgschaftswesen günstige Möglichkeiten zur Verfügung.

Bürgschaftsgenossenschaften tragen einen wesentlichen Teil zur Sicherung und Entstehung neuer Arbeitsplätze und zur Erhaltung des Steuersubstrates bei. 2018 betrug die Anzahl neuer Bürgschaften der BG Mitte 61 Dossiers, was einem Gesamtbetrag von über 17 Millionen Franken und der Sicherung von rund 990 Arbeitsplätzen entspricht. Seit der Restrukturierung des Bürgschaftswesens im Jahr 2007 gibt es in der Schweiz noch vier vom Bund anerkannte Bürgschaftsgenossenschaften für KMU. Die BG Mitte deckt die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn, Jura, Bern, Luzern, Obwalden, Nidwalden und das Fricktal im Kanton Aargau ab. Wie alle anderen Bürgschaftsgenossenschaften ist auch die BG Mitte kein Geldleihinstitut; das Geld leiht immer die

Bank aus. Das Bürgschaftswesen bewegt sich im Zusammenspiel zwischen KMU und Bank und ist also als Rückversicherer zu Gunsten der KMU tätig.

Wir begrüßen es sehr, dass seit dem 1. Juli 2019 die Bürgschaftslimite per Gesetzesänderung von 500'000 auf eine Million Franken erhöht worden ist. Dies war aus unserer Sicht ein längst überfälliger Schritt, denn auf diese Weise erhält das Bürgschaftswesen auch Zugang zu den mittelgrossen Unternehmen. Der Finanzierungsbedarf übersteigt dort z. B. bei einem Liegenschafts Kauf oder einer Nachfolgeregelung bald einmal eine halbe Million Franken. Der Gewerbeverband Berner KMU sieht sich als wichtige Schnittstelle in diesem Prozess. Als Standortkanton der BG Mitte haben wir einen direkten Draht zu den KMU, kennen deren Bedürfnisse und können das Bürgschaftswesen bei den Unternehmen bekannter machen und so den Berner Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken. Unser Fazit: Unbedingt empfohlen!

Nina Zosso

Nina Zosso

Leiterin Kommunikation Berner KMU

IMPRESSUM

Auflage: 15 880 Exemplare (notariell beglaubigt); Erscheint zwölfmal jährlich, ISSN: 2296-8318

Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch

Werbung/Inserate: Elsbeth Graber, rubmedia AG, Seftigenstrasse 310, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 380 13 23, Fax 031 380 14 89, elsbeth.graber@rubmedia.ch

Druck und Spedition: rubmedia AG, Zeitschriftenverlag, Seftigenstrasse 310, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 380 14 80, Fax 031 380 14 89, zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch

Papier: Holmen TRND von Fischer Papier, klimaneutral



ihre 2. säule ist unser erstes anliegen.

valiant.ch/brokerservice

wir sind einfach bank. **valiant**

FDP
Die Liberalen

Nationale Wahlen 2019

Wir 5 NR-Kandidaten und KMU-Unternehmer wählen Christa Markwalder in den Ständerat.

#gemeinsamweiterkommen

www.fdp.ch



LISTE 9

20. Oktober 2019



Arn Daniel
Muri
Nr. 09.03.2

Dütschler Peter
Thun
Nr. 09.06.7

Markwalder Christa
Burgdorf
Nr. 09.01.6

Lüthi Jürg
Mühlethurnen
Nr. 09.17.2

Haudenschild Peter
Niederbipp
Nr. 09.12.1

Schär Michael
Langenthal
Nr. 09.20.2

Immobilienfinanzierung von der Bank, die für Sie das beste Fundament legt.

Erfahren Sie mehr auf migrosbank.ch/immobilienfinanzierung oder rufen Sie uns unter 041 227 25 26 an.

MIGROSBANK
Es geht auch anders.

Bärenstarkes Berner Team holt 4 Medaillen

Das Abenteuer WorldSkills neigt sich dem Ende zu: Ein halbes Jahr lang durften wir Thomas Schranz und Adrian Allenbach begleiten und haben mit dem Berner Team mitgefiebert, als sie eine Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailen, sowie drei Diplome und zwei Zertifikate abräumten. Am 10. September 2019 empfangen Erziehungsdirektorin Christine Häsler und Berner KMU Direktor Christoph Erb das bärenstarke Berner-Team anlässlich einer Feier an der gibb in Bern.

Foto — SwissSkills

Text — Nina Zosso

Die Berufsweltmeisterschaften in Kazan haben es einmal mehr gezeigt: Das schweizerische Berufsbildungssystem ist und bleibt ein Erfolgsmodell. Obwohl das Niveau an den WorldSkills immer mehr zunimmt und vor allem auch die grossen Wirtschaftsnationen wie z. B. China immer mehr auf dem Vormarsch sind, konnte sich die Schweiz als beste europäische Nation mit 16 Medaillen – darunter 5x Gold – den dritten Platz in der Nationenwertung sichern.

Berner KMU freut sich sehr, dass der Kanton Bern als zweitgrösster Bildungsanbieter der Schweiz – mit einer stark verankerten Berufsbildung, v.a. auch in den KMU – wieder einen entscheidenden Anteil am Erfolg der Berufsnationalmannschaft in Kazan hat. Zusammen mit der Erziehungsdirektorin Christine Häsler gratulierte Berner KMU Direktor Christoph Erb am 10. September den erfolgreichen Berner Berufsleuten noch einmal persönlich: Elektroniker Florian Baumgartner (Biel) zur Goldmedaille, Zimmermann Rafael Bieler (Bern) zur Silbermedaille und dem Automatiker-Duo Josia Langhart (Steffisburg) und Raphael Furrer (Aarwangen) sowie Gipser/Trockenbauer Loris Glauser (Moutier) zu ihren Bronzemedailen. Ebenfalls hervorragend abgeschnitten hat das restliche Berner Team: Floristin Chantal Wiedmer (Trub), Anlageelektriker Michael Schranz (Adelboden) und der Konolfinger Bryan Tabinas (IT Software Lösungen für Unternehmen) holen je ein Diplom. Und auch die anderen Berner sind



Florian Baumgartner freut sich über seine Goldmedaille



Hochkonzentriert zu Silber: Rafael Bieler am 2. Wettkampftag



Josia Langhart und Raphael Furrer ergattern zusammen Bronze



Loris Glauser wird 3. bei den Gipsern/Trockenbauern



Alexander Grossniklaus kommt mit einem Zertifikat aus Kazan zurück



Swiss Heart beats all: Die beiden Berner Oberländer Thomas Schranz und Michael Schranz mit Teamkollege Rémy Mornod



Frohnatur: Chantal Wiedmer, die einzige Frau im Berner Team



Bryan Tabinas holt sich an den WorldSkills ebenfalls ein Diplom

nicht mit leeren Händen aus Kazan zurück gekommen: Zertifikate sichern sich als sechster bei den Polymechanikern Thomas Schranz (Frutigen) und bei den Formenbauern Alexander Grossniklaus (Burgdorf).

„Wir sind stolz auf das ganze Schweizer Team.“ Berner KMU Direktor Christoph Erb wies darauf hin, der mit 16 Medaillen – darunter 5x Gold – und 13 Diplomen erreichte dritte Platz in der Nationenwertung reihte sich an Erfolge an zahlreichen früheren Weltmeisterschaften. Damit habe das Team bestätigt, dass sich die Schweiz auf konstant sehr hohem Niveau bewege. „Das schweizerische Berufsbildungssystem, um das uns viele beneiden, ist und bleibt ein Erfolgsmodell.“ Erb betonte, dass für die Schweiz nicht eine speziell geschulte und in monatelangen Trainingslagern ausgebildete Sonderklasse angetreten sei, sondern ganz einfach die Besten aus einer sehr breiten Auswahl. „Das SwissSkills Team ist der oberste Teil einer grossen Pyramide mit einem ganz breiten und soliden Fundament.“ Das sei die Substanz, die den entscheidenden Unterschied zu vielen anderen mache und an der wir dauernd arbeiten müssten. „Unsere Fachkräfte werden auch in Zukunft gefragt sein“, schloss er seine Grussbotschaft. Christoph Erb bedankte sich ausdrücklich bei den Ausbildungsbetrieben und den Arbeitgebern, ohne deren Engagement und Herzblut das Abenteuer WorldSkills unmöglich wäre.

Bereits im September 2020 geht es auf der nationalen Ebene weiter: In Bern treffen sich die besten jungen Berufsleute aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung zu den dritten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften. Die SwissSkills 2020 in Bern bieten 75 Berufsmeisterschaften sowie über weitere 60 Berufsdemonstrationen und machen Berufe in einer einzigartigen Atmosphäre erlebbar. Auch hier wird Berner KMU im Vorfeld, während und nach den SwissSkills 2020, wieder hautnah dabei sein und regelmässig im KMU Aktuell und in unserem Online-Magazin berichten.



FDP
Die Liberalen

Daniel Arn
Unternehmer in den Nationalrat

«Funktionierende,
nachhaltige Wirtschaft
als Wohlstandsgarant.»

Nationalratswahlen 20. Oktober 2019

www.daniel-arn.ch

Facebook, Twitter, LinkedIn, YouTube icons and QR code.



Knutti
Jetzt in den Nationalrat
Damit sich was bewegt



Wählbar im ganzen Kanton Bern
2x auf Ihre Liste

Liste **1**  SCHWEIZER QUALITÄT

FDP
Die Liberalen

PLR
Les Libéraux-Radicaux

Amélie Evard
in den Nationalrat
«Für starke KMU!»
#gemeinsamweiterkommen

20. Oktober 2019

2 x auf Ihre Liste

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Radicale
Uniona Democratica Radicale

Täglich im Einsatz für unsere KMU!

IN DEN NATIONALRAT

Jakob Schwarz
Adelboden, Grossrat
Mitinhaber Oester Sport AG

Katharina Baumann
Münsingen, Grossrätin
Mitinhaberin Baumann Elektro AG

Francesco M. Rappa
In den Nationalrat

Für starke KMU und einen selbstbewussten Kanton Bern - Unmögliches versuchen um Mögliches zu erreichen!



BDP
Kanton Bern

Wählen Sie bürgerlich – für die Wirt- schaft

Am 20. Oktober 2019 werden National- und Ständerat neu gewählt. Der Kanton Bern bildet einen einzigen Wahlkreis, in welchem 24 Nationalratssitze und zwei Ständeratssitze zu vergeben sind. Für die 24 bernischen Sitze in der grossen Kammer kandidieren insgesamt 651 Personen, darunter auch mehr als 60 Mitglieder von Berner KMU, welche sich für bessere Rahmenbedingungen für die KMU-Wirtschaft einsetzen.

Berner KMU empfiehlt Ihnen, ausschliesslich Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende zu wählen, damit der Kanton Bern eine möglichst wirtschaftsfreundliche, unternehmerisch denkende Delegation ins eidgenössische Parlament schicken kann. Alle kandidierenden Mitglieder haben im Vorfeld im Rahmen der Wahlbefragung von Smartvote ihre Positionen zu wirtschaftspolitisch relevanten Themen aufgezeigt. Diese haben wir mit den konsolidierten Verbandspositionen der kantonbernischen Wirtschaftsverbände (zusammen mit dem HIV Kanton Bern und dem Arbeitgeberverband) verglichen. Das Resultat ist das KMU-Rating, bei dem Sie nach Lust und Laune ihre Favoritinnen und Favoriten auswählen können.

Das Motto heisst auch 2019 ganz klar "Wählen Sie bürgerlich", nicht nur bei den National- sondern auch bei den Ständeratswahlen. Für den Kanton Bern wäre es sehr wichtig, sich einen Ruck zu geben und wieder eine bürgerliche Doppelvertretung in die kleine Kammer zu entsenden.

Auch Ihre Stimme ist wichtig. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mehr Informationen zum Fragebogen, zur Methodik und zu den kandidierenden Mitgliedern finden Sie unter www.wählt-kmu.ch.



Leben retten – Suizidprävention im Betrieb

Über 80 Frauen waren am Dienstag 10. September – am Welttag der Suizidprävention – beim diesjährigen Herbstanlass der KMU Frauen Bern dabei, um sich für einmal einem eher bedrückenden Thema zu widmen.

Fotos — Andreas Marbot
Text — Nina Zosso

Was kann ich tun oder was ist nicht empfehlenswert, wie kann ich eine Krisensituation erkennen und richtig reagieren? Wo sind meine Grenzen als Chefin und Ausbildungsverantwortliche? Ziel des KMU Frauen Herbstanlasses im Betriebsgebäude der BEKB im Berner Liebfeld war es, von der Fachgruppe Suizidprävention Kanton Bern die wichtigsten Informationen, Tipps und Anlaufstellen zum Thema Suizidalität bei erwachsenen Mitarbeitenden und Lernenden zu bekommen.

Anja Gysin-Maillart, leitende Psychologin der universitären psychiatrischen Dienste Bern, präsentierte zu Beginn Ihres Referates eindrucksvolle Zahlen. „Pro Jahr sterben in der Schweiz rund 1000 Personen durch Suizid: im Jahr 2014 waren es 754 Männer und 275 Frauen. Bei Männern zwischen 20 und 40 Jahren ist jeder vierte Todesfall ein Suizid. Täglich werden 20 bis 30 Menschen nach Suizidversuchen medizinisch versorgt – mehrheitlich Frauen. Hinter jedem Suizidversuch, jedem Suizid, steckt eine persönliche Geschichte: Manchmal ein langer Leidensweg, manchmal eine kurzfristige Krise“. Es gebe keine Skala, mit welcher der Arbeitgeber die Gefährdung erkennen könne. Es sei aber wichtig, die Mitarbeitenden direkt darauf anzusprechen und nicht um den heissen Brei zu reden.

Dies bestätigte auch Simon Herren, Mitarbeiter der Kriminalprävention Region Bern. „Reden kann Leben retten. Leider und fälschlicherweise ist die Vorstellung immer noch weit verbreitet, dass Suizidwillige nicht von ihrem Vorhaben abzubringen sind und früher oder später eine Suizidmöglichkeit finden“. Am Fallbeispiel eines seit zwei Tagen verschwundenen Mitarbeiters demonstrierte er, wie der Arbeitgeber in dieser Ausnahmesituation vorgehen könnte: „Wir sind jeweils sehr froh, wenn Sie zuerst versuchen, direkt mit Ihrem Mitarbeiter Kontakt aufzunehmen. Sollte dies erfolglos sein, dann ist eine Meldung an uns auf alle Fälle und immer sinnvoll. Im vorliegenden Beispiel haben sich dann bei uns vom

Meldungseingang am Freitagmorgen um 7:41 bis zum Einsatz am Samstag um 16:19 zwölf Beamte um den Fall kümmern. Der Mitarbeiter ist übrigens wohlbehalten wieder aufgetaucht und wurde unmittelbar professionell betreut“.

“

**Reden kann Leben retten.
Sprechen Sie Ihre Mitarbeiter und Mitmenschen direkt an und reden Sie nicht um den heissen Brei herum.**

”

Last but not least präsentierten Rita Suppiger, Geschäftsleiterin Region Bern, und Barbara Wüthrich, Fachverantwortliche Beratung Pro Juventute, die Angebote der Darbietenen Hand und von Pro Juventute. Während unter der Nummer 143 eine anonyme Erstberatung angeboten werde, sei die Beratung unter der Nummer 147 zwar vertraulich, bei Bedarf könne aber Hilfe vor Ort vermittelt werden. „Besonders nützlich für Sie als Arbeitgeber ist sicher die Jugendleiterberatung, die jeden Tag rund um die Uhr kostenlos zur Verfügung steht“ betonte Barbara Wüthrich am Ende des diesjährigen Herbstanlasses.

DIE WICHTIGSTEN ADRESSEN UND ANSPRECHPERSONEN:

Aktionsplan Suizidprävention Schweiz:
www.bag.admin.ch

www.143.ch
www.projuventute.ch/Beratung-Hilfe-147
www.reden-kann-retten.ch
www.upd.ch

INFO:

Alle Fotos des diesjährigen Herbstanlasses vom 10. September 2019 finden Sie in unserem ePaper: epaper.bernerkmu.ch



Simon Herren informierte aus der Optik der Polizei.



Rita Suppiger (links) und Barbara Wüthrich stellten die Angebote der Dargebotenen Hand und von Pro Juventute vor.



Anja Gysin-Maillart ermöglichte den Frauen einen fundierten Überblick.



die Mobiliar

FDP
Die Liberalen



BISHER

Christian Wasserfallen
in den Nationalrat
«Nicht links,
nicht rechts,
sondern vorwärts!»
Gemeinsam weiterkommen.

20. Oktober 2019



Liste 7




Der Schreiner
Ihr Macher
Ihr Nationalrat

Jürg
Rothenbühler
2x auf jede Liste

Am 20. Oktober 2019 in den Nationalrat!



Erich
von Siebenthal
bisher
in den Nationalrat



Für Sie unterwegs!
naturverbunden · zielorientiert
geradlinig · kompromissbereit

Die KMU's bilden das Rückgrat unserer Volkswirtschaft. Deshalb engagiere ich mich für gute Rahmenbedingungen in allen Wirtschaftsbereichen, damit sich unsere Kinder auch in Zukunft sicher und wohl fühlen können.

Erich von Siebenthal, Bergbauer und Betriebsleiter Bergbahn Wasserngrad, Gstaad

erich@erichv7thal.ch
www.erichv7thal.ch

2x auf
01.08.2 **Liste 1** 

Office 365 / Exchange Online
Netzwerk-Lösungen
Client-/ Server-Infrastrukturen
Cloud-Server
Cloud-Backup
Security-Lösungen
VoIP-Telefonie / Virtual PBX
Spam-/ AntiViren-Schutz
Mail-Archivierung

ComSet
die netzwerker.



Der IT-Partner für KMU's

Ä Küng fürs Bundeshus!
In den Nationalrat
2x auf Liste 1




www.eveline-kueng.ch

Im virtuellen Unterricht kann ich mich besser konzentrieren



Tobias Margaroli entspannt nach einem Unterrichtsmodul bei sich zu Hause

Tobias Margaroli arbeitet als Werkstattleiter bei der Schneebeli Metallbau AG. Sein Ziel ist es, sich aktiver im Management zu engagieren. Deshalb absolviert er zurzeit den Lehrgang Fachleute Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis im Unterrichtsmodell "high-voltage-learning", das aus der Kombination von Präsenzunterricht und virtuellem Unterricht besteht. Warum er sich dafür entschieden hat und wie es ihm dabei geht, hat er uns in einem Interview erzählt.

Was hat Sie dazu bewegt, die Weiterbildung zum Fachmann Unternehmensführung KMU beim SIU zu absolvieren?

Ich habe ursprünglich Metallbauer gelernt und mich dann bei AM Suisse zum Werkstattleiter ausbilden lassen. Anschliessend suchte ich eine Schule, die mich für die Betriebsleitung stärkt. Mein Ziel ist es, mich vermehrt im Management engagieren zu können. Ich bin überzeugt, dass ich nach dem SIU auf dem besten Weg bin, da Fuss zu fassen.

Warum haben Sie sich für das Unterrichtsmodell "high-voltage-learning" entschieden?

Daran reizte mich, dass ich von zu Hause aus eine Weiterbildung absolvieren kann, aber trotzdem eng begleitet werde. Es ist kein Fernstudium, sondern eine richtige Schule, bei der man seinen persönlichen Lehrer hat, den man jederzeit kontaktieren kann. Dadurch muss ich für die Schule nicht nach der Arbeit noch in die Stadt fahren, sondern kann direkt nach Hause und auch ein Arbeitspensum von 100 Prozent wahrnehmen.

Wie erlebten Sie die ersten Tage im virtuellen Unterricht?

Bis jetzt bin ich sehr positiv überrascht. Es funktioniert einwandfrei,

das habe ich nicht gedacht. Ich kann mich sogar besser konzentrieren als im herkömmlichen Unterricht, weil ich einen Bildschirm habe, bei dem ich mich komplett auf den Unterrichtsstoff fokussieren kann. Zudem ist es zu Hause angenehmer. Ich habe oft noch ein Getränk und etwas Kleines zum Knabbern nebenbei, das motiviert zusätzlich.

Wie unterstützt Sie Ihr Umfeld?

Gerade weil ich den Lehrgang mit "high-voltage-learning" absolviere, habe ich mehr Zeit für mein Umfeld und sie müssen mich nicht gross unterstützen. Wenn der Unterricht um 21.45 Uhr fertig ist, klappe ich den Laptop zu und bin schon zu Hause.

Was ist die grösste Herausforderung?

Lernen muss man immer noch selber. Das ist auch mit der neuartigen Unterrichtsform so. Von nichts kommt nichts. Mich stetig zu motivieren, auch neben der Schule noch 2 bis sechs Stunden zu lernen, ist eine Herausforderung.

Was überzeugt Sie am meisten?

Ich wurde sehr überzeugt von der Organisation der SIU. Es ist alles strukturiert wie auch sauber vorbereitet. Das habe ich bisher noch an keiner Schule so erlebt und es macht deshalb sehr Spass zum Lernen. Für alle, die im Management weiterkommen möchten, ist das SIU eine gute Option.

Möchten Sie auch Teil des neuartigen Unterrichtskonzepts werden und interessieren sich für den Lehrgang Fachleute Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis?

Dann informieren Sie sich auf www.siu.ch/fuf oder rufen Sie uns an unter 044 515 72 70.

Fyrabe-Grill 2019: Mit Herzblut für die Berufsbildung

Der traditionelle Anlass mit den Präsidentinnen und Präsidenten sowie Vorstandsmitgliedern von Gewerbevereinen, Landesteil- und Berufsverbänden fand dieses Jahr im Landgasthof Sommerhaus in Burgdorf statt. Die wichtigsten KMU-Informationen in Kürze, das Networking, das gemütliche Beisammensein und die Berufsbildung standen am 27. August 2019 im Zentrum.

Fotos — Andreas Marbot

Text — Nina Zosso

Toni Lenz, Präsident des Gewerbeverbandes Berner KMU, konnte auch dieses Jahr wieder über achtzig Personen aus allen Kantonsteilen begrüßen. Er machte bei dieser Gelegenheit noch einmal deutlich, wie wichtig und richtungsweisend die nationalen Wahlen vom 20. Oktober 2019 auch für das Gewerbe sein werden. „Bitte nützt die Gelegenheit, geht an die Urne und wählt Gewerbler und mobilisiert vor allem auch euer Umfeld“.

Christoph Erb, Direktor des Gewerbeverbandes Berner KMU, leitete das anschliessende Podium rund um den Schwerpunkt Berufsbildung. In einem kurzen Inputreferat stellten die drei Referen-



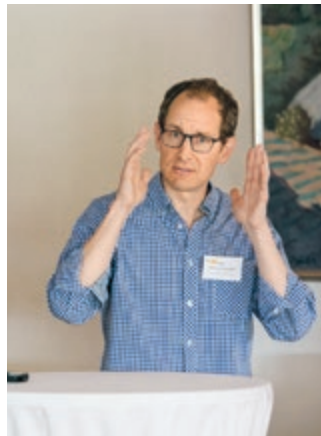
ten vorgängig bereits erfolgreiche regionale oder geplante Berufsbildungsprojekte vor.

Hannes Scheuber, Leiter der Organisation "tüfteln.ch", machte den Anfang: „Wir möchten nächstes Jahr im Kanton Bern in zwei Regionen je einen Berufserkundungsparcours mit jeweils acht Schulklassen durchführen. Um unsere Idee realisieren zu können, sind wir auf die Kooperation mit zwei Gewerbevereinen angewiesen. Denkbar wäre zum Beispiel die Integration eines solchen Parcours in eine Gewerbeausstellung“.

Seit 1996 bereits spannen das lokale Gewerbe und die Schulen erfolgreich in Meiringen zusammen: Beim Oberländer-Erfolgsprojekt können die Schüler normalerweise jeweils in 100 Betrieben in 70 Berufe "reinschnuppern". Sandro Otth, Präsident der "Hasli-Olympiade" war als 8. Klässler selber mit dabei: „Ich kann mich noch sehr gut an die Dynamik unter uns Schülern erinnern. Jeder wollte wissen, wo der andere schnuppern geht und das hat uns alle sehr motiviert und mir bei meiner Berufswahl sehr geholfen“.

Last but not least stellte Adrian Klossner, Präsident Gewerbeverband Spiez, den Spiezer Ausbildungsabend, den es seit 2015 gibt, vor: „Neben der Lehrstellenbörse führen wir zusammen mit dem Oberstufenzentrum Längenstein den

Christoph Erb (Direktor Berner KMU) leitete das spannende Podium zum Schwerpunkt rund um die Berufsbildung. Hannes Scheuber (tüfteln.ch), Sandro Otth (Präsident Hasli-Olympiade) und Adrian Klossner (Präsident Gewerbeverband Spiez) vermochten mit ihren lokalen Berufsbildungsprojekten die Mitglieder zu begeistern. (v.l.)



DIE NÜTZLICHEN LINKS AUF EINEN BLICK

www.tuefteln.ch

Alle Informationen zur Hasli-Olympiade und zum Ausbildungsabend Spiez plus andere Ideen rund um die Berufsbildung finden Sie auf unserer Homepage:

www.bernerkmu.ch/ideen-pool

www.rendez-vous-job.ch

INFO:

Alle Fotos des diesjährigen Fyrabe-Grills vom 27. August 2019 im Restaurant Sommerhaus in Burgdorf finden Sie in unserem ePaper:

epaper.bernerkmu.ch

Ausbildungsabend durch. Dort gewähren die Lehrbetriebe aus der Niesenregion – wie an einer kleinen BAM – mit Ständen den 8. Klässlern – für diese ist der Abend übrigens obligatorisch – mit ihren Eltern erste Einblicke in die Berufswahl“.

Kommunikationsleiterin Nina Zosso machte zum Schluss noch ein kurzes Update zum Pilotprojekt "Rendez-vous Job", welches Berner KMU zusammen mit verschiedenen Berufsverbänden am 25. und 26. Oktober 2019 zum ersten Mal durchführen wird. „Mit "Rendez-vous Job" wollen wir im Kanton Bern die Berufsbildung sichtbar und erlebbar machen. Jugendlichen, ihren Eltern, Angehörigen und Lehrpersonen sollen die Vorteile und die Faszination einer Berufslehre und die verschiedenen Karrieremöglichkeiten aufgezeigt werden. Wir sind überzeugt, mit diesem Pilotprojekt eine weitere wichtige Massnahme im Kampf gegen den Fachkräftemangel ergriffen zu haben.“



Marktplatz

BAUGESCHÄFT



W. + J. Kobel AG
Untermattweg 40
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
www.kobel-ag.ch

Neubauten
Sanierungen
Umbauten

Kernbohrungen
Kundendienst

INFORMATIK/EDV

ComSet
die netzwerker.

Der IT-Partner für KMU's

MALEREI/GIPSEREI

Malen Tapeten Gipsen
Bodenbeläge Parkett



Bernasconi.ch
Boden Decke Wände
Looslistrasse 16 | 3000 Bern 5 | Tel. 031 382 44 00

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

Treuhand • Revision • Steuern
• Unternehmensberatung

Dorfbergstrasse 3 • 3550 Langnau
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

INKASSO

HIRT-URFER AG
INKASSO

- Frutigenstrasse 23, 3602 Thun
- Tel. +41 (0)33 222 28 81
- Internet www.huagthun.ch
- e-mail info@huagthun.ch

MULDENSERVICE



Mulden hin oder her...
Tel. 031 998 77 77

- ✓ alle Muldengrößen
- ✓ für alle Materialien
- ✓ fachgerecht entsorgt

hilmann CO₂ neutral **www.uhlmannag.ch**


GLASEREIEN

PROVERIT
Glas.

Reparaturservice.
Neuinstallationen.
Ganzglasanlagen.
Sicherheitsglas.
Spiegel.
Glas nach Verlangen.

Proverit AG
Meielenfeldweg 18
3052 Zollikofen
F 031 336 86 85, www.proverit.ch
T 031 336 86 86

KRANKENMOBILIEN



RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

RECYCLING

Seit 1916 im Dienst der Umwelt!

Sperrgut / Schutt

Altpapier	Alteisen	Haushaltsgeräte	Computerschrott	Holz
Karton	Metalle	Kühlgeräte	Sortiermaterial	Kunststoffe

**Muldenservice 1 – 40m³ +
Pressmulden-Vermietung**

für Altpapier/Karton und
Kehricht/Sperrgut

**ALLE GRÖSSEN
1 – 40m³**

Victoria Salvi AG
Tannholzstrasse 6, 3052 Zollikofen, Tel 031 911 22 05, www.salvi.ch

HEIZÖL/BENZIN



www.oeltrans.ch

Heizöl • Diesel • Benzin
Tankstellen • Transporte

Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68



LOGISTIK

Echter Mehrwert



Planung Geschäftsumzüge Logistik Schreinerei Mobiliarmangement

p.reidhaar ag
belpstrasse 6, 3113 rubigen
tel. 031 721 58 52
www.p-reidhaar.ch

reidhaar
planung // umzüge // logistik // schreinerei

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG



Pulver Haustechnik

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solar
24-Service

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4 • 3098 Köniz
Telefon 031 380 86 86
Fax 031 380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

Marktplatz

TREPPENLIFTE

Treppenlifte



Von Ihrem regionalen Kompetenzpartner

RS Hilfsmittel

Barnstrasse 292 • 3627 Heimberg
033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

WIRTSCHAFTSAUSKÜNFTFTE



Wirtschaftsausku fte
Creditreform Küng Bern AG
Nordring 54 • Postfach 601
3000 Bern 25
Tel. 031 330 49 44
Fax 031 330 49 48
www.creditreform.ch
info@bern.creditreform.ch

LISTE 15
15.01.06



IN DEN NATIONALRAT

J RG GROSSEN bisher

FÜR KLIMASCHUTZ UND INNOVATION

grünliberale
www.juerg-grossen.ch

FDP
Die Liberalen

20. Oktober 2019

Sandra Hess
in den Nationalrat

«Verantwortungsvoll.
Liberal. Fair.»

Gemeinsam weiterkommen.

www.sandrahess.ch
Kandidaten-Nr. 09.13.0



2x
01.20.1

**MUTIG
ECHT
KOMPETENT**



Andreas Michel

IN DEN NATIONALRAT

SVP UDC



BDP
www.beatrice-simon.ch

unsere
Regierungsrätin
in den Ständerat

**Beatrice
Simon**



Umgehen Verwaltungen gezielt Gesetze?

Mit der Schaffung von "Soft Law" in Form von Strategien und Konzepten umgehen Regierungen und Verwaltungen vermehrt die demokratischen Legitimationsverfahren und gefährden so die Grundpfeiler des Rechtsstaats.

Foto — Shutterstock
Text — Leonhard Sitter

Für Exekutiven und deren Direktionen ist es unbequem, anfechtbare Verordnungen zu erstellen, lästige Vorschläge für Gesetzesänderungen zu entwerfen und offenbar beinahe unzumutbar, letztere durch den demokratischen Legitimierungsprozess zu führen. Demokratie an sich wird von verschiedenen Regierungen als mühsam empfunden. Einige schauen sich daher im Werkzeugkasten von absoluten Herrschern um. Anstelle der Zahl anstrengender und langwieriger demokratischer Verfahren, steigt diejenige der sogenannten "behör-



denverbindlichen Konzepte" an. Gesetze und Richtpläne werden mit Strategien und Konzepten ergänzt, welche in diesen nicht explizit vorgesehen sind. Aktuelle Beispiele dieser phantasievollen Politik sind die "Mobilitätsstrategie" der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, welche strategische Grundlagen für die kommenden Generationen der Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte (RGSK) und der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung der Region Bern-Mittelland schaffen soll oder das "Parkierungskonzept Motorisierter Individualverkehr (MIV)" der Stadt Bern, welches als Teilprojekt die Umsetzung des "Stadtentwicklungskonzepts STEK 2016" konkretisieren will.

Die Konzepte schaffen sogenanntes "Soft Law", indem sie (nur) behördenverbindliche Richtlinien festlegen sollen, welche allerdings weit über die Kompetenzen der Behörden hinausreichen. So sollen mit der Mobilitätsstrategie der RKBM bestimmte Mobilitätsformen- und Anbieter (Bike Sharing, Car Sharing) durch die Gemeinwesen bevorzugt und die freie Wahl der Reisezeit und der Verkehrsmittel durch die Verkehrsteilnehmenden staatlich eingeschränkt werden. Mit dem Parkierungskonzept MIV versucht der Gemeinderat der Stadt Bern gar die behördlich organisierte Parkplatzbewirtschaftung auf private Parkplätze auszuweiten und die Vermietung privater Parkplätze an Dritte zu verbieten. Um die fraglichen Pläne, Konzepte und Strategien zu rechtfertigen, werden Mitwirkungsverfahren eröffnet und Workshops mit scheinbar zufällig ausgewählten Stakeholdern organisiert, womit der Schein einer demokratischen Legitimation erwirkt wird. Dem ist jedoch keineswegs so. Erschaffen von "Soft Law" fördert Zusammenarbeit, wie Dr. rer. Pol. Eric Scheidegger, stellvertretender Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) treffend bemerkt. Zusammenarbeit setzt allerdings voraus, dass gemeinsam Lösungen gefunden werden und dass beteiligte Parteien aufeinander eingehen. Die unverbindlichen Mitwirkungsverfahren enden dagegen regelmässig damit, dass die organisierenden Behörden am Ende des Weges ihre ursprünglichen Ideen unverändert als Konsens der Steuer- und Begleitgruppen vortragen.

Bemerkenswert ist sodann, dass die behördenverbindlichen Konzepte und Strategien von den Verwaltungsträgern in der Umsetzung frei uminterpretiert oder gar verletzt werden. So verletzt beispielsweise die Planung zur Umnutzung des Industrie- und Gewerbeareals Weyermannshaus West im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen Bern gleich mehrere Bestimmungen des STEK 2016 und der Bestimmungen des kantonalen Richtplans. In den vermeintlich konstruktiven Mitwirkungsveranstaltungen vereinbarte Grundsätze oder Spielregeln werden mir nichts dir nichts durch Behörden über Bord geworfen. So folgte beispielsweise bei der Erarbeitung eines Verkehrskonzepts für den Wirtschaftsstandort der Berner Innenstadt auf die protokollierte Vereinbarung „im betroffenen Perimeter wird nichts verändert bis die Projektarbeiten abgeschlossen sind“, eines schönen Tages die Zielerklärung durch den Gemeinderat in seiner 5 vor 12 Konferenz zum Klimanotstand, dass derselbe Perimeter nun autofrei zu

werden hat – von Vereinbarungstreue oder Verbindlichkeit gemachter Zugeständnisse keine Spur.

Dem Fass schlägt sodann die widerrechtliche Umsetzung von Verkehrsmassnahmen in der Stadt Bern durch die zuständige Direktion den Boden raus. Signale werden ohne das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren einfach aufgestellt. Wird gegen die eigentlich vor der Montage zu publizierende Verkehrsverfügung Beschwerde eingereicht, bleiben die Signale einfach stehen. Eine Intervention beim beschwerdebehandelnden Regierungsstatthalteramt bewirkt aber keine Korrektur, da die besagte Beschwerdeinstanz den Aufwand zur Entfernung der widerrechtlich aufgestellten Signale als zu hoch einstuft.

Wenn staatliche Stellen frei vom demokratischen Entscheidungsprozess Regeln aufstellen oder widerrechtlich handeln können, ohne durch die staatlich bestimmten Aufsichtsbehörden zur Wiederherstellung des rechtlich korrekten Zustandes angehalten zu werden, ist der Willkür der Staatsgewalt Tür und Tor geöffnet. Ein solches Verhalten ist nicht demokratisch und hat diktatorische Züge.

Lars Guggisberg
2x auf Ihre Liste

#larsinsbundeshaus
www.larsguggisberg.ch

SVP



FDP
Die Liberalen

Hans-Peter Kohler
in den Nationalrat

«Kohler ist engagiert,
Kohler kann vermitteln»

Arzt, Gemeinderat Köniz, Grossrat

20. Oktober 2019



Anita Luginbühl

in den
Nationalrat

BDP

2mal
auf jede Liste



RAPHAEL LANZ
IN DEN NATIONALRAT

HÖRT ZU.
PACKT AN.
SETZT UM.

SVP UDC LISTE 1

(Um-) Bauen/ Reno- vieren



Bucher Baugeschäft AG

Ihr Partner für Reparaturen
Um- und Neubauten
Kernbohrungen und Betonfräsen
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Sägemattstrasse 2 | 3097 Liebfeld
Telefon 031 971 29 95 | www.bucherbau.ch

dellsperger ag 

storen und metallbau

Wangenstrasse 115 - 3018 Bern - Tel. 031 982 17 70 - Fax 031 982 17 73
info@storendellsperger.ch - www.storendellsperger.ch

Witschi AG

Bürglenstr. 66, 3006 Bern
Telefon 031 352 00 22
Fax 031 352 75 62
info@witschi-ag-bern.ch



Malerarbeiten
innen + aussen

Rufen Sie uns einfach an

Wir empfehlen **Werner Salzmann, Nationalrat, Ing Agr. FH**
in den Ständerat und 2 x auf Ihre Nationalratsliste



Werner Salzmann
In den
Ständerat!

Führungsstark und entschlossen setzt er
sich für einen wirtschaftsfreundlichen
Standort Schweiz mit tiefen
Unternehmenssteuern ein.

Adolf Ogi
Adolf Ogi
Alt Bundespräsident

Gerhard Fischer
Gerhard Fischer
Alt Grossratspräsident,
Vizepräsident Berner KMU

Und 2x auf Ihre Nationalratsliste **SVP**



FDP
Die Liberalen

Adrian Haas
in den Nationalrat

Erfahrung ist wählbar

www.adrianhaas.ch
Kand.-Nr. 09.11.3

am
20. Oktober
2 x auf
Ihre Liste



«Mit mir
habt Ihr den
Salat»

2x auf
Ihre Liste

**Beat
Bösigger**

in den Nationalrat

Grossrat • Gemüseproduzent • Unternehmer
www.boesiger-gemuese.ch

Liste 1 

FDP
Die Liberalen



2x auf
Ihre Liste

Peter Sommer
in den Nationalrat

«Für eine starke
Wirtschaft und eine
fortschrittliche Bildung.»

dipl. Baumeister, Grossrat

www.sommer-peter.ch



Die besten Werkzeuge von Profis für Profis. VW Nutzfahrzeuge.

Wer hart arbeitet, braucht dafür robuste und zuverlässige Werkzeuge. Der flinke Caddy, der praktische Transporter, der geräumige Crafter und der kräftige Amarok sind jeder Aufgabe gewachsen. Wirtschaftlich und zuverlässig erledigen sie ihren Job und unterstützen Sie bei jeder Herausforderung. Entscheiden Sie sich also für die richtigen Werkzeuge. Damit Sie sich voll und ganz Ihrer Arbeit widmen können. **VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.**



Nutzfahrzeuge

amag

AMAG Bern

Wankdorffeldstrasse 60, 3014 Bern
Tel. 031 337 55 11, www.bern.amag.ch

AMAG Thun

Gwattstrasse 22-28, 3604 Thun
Tel. 033 334 00 00, www.thun.amag.ch

Gewerbe- ausstellungen

Jubiläen im Jahr 2019

18 gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Gewerbeverein Krauchthal wurde vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein KMU Diemtigtal feiert sein 50-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein KMU Hindelbank blickt auf 75 Vereinsjahre zurück. Die Gewerbevereine Aarwangen-Bannwil-Schwarzhäusern, Adelboden, Bätterkinden, Biglen und Umgebung, Kandersteg, Lotzwil und Umgebung, Melchnau und Umgebung, Reichenbach, Roggwil, Trubschachen und Wynigen können das 100-jährige Bestehen feiern. Auch die beiden Berufsverbände der Elektroinstallationsfirmen und der Schreinermeister Kanton Bern feiern in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Langnau blickt in diesem Jahr bereits auf 125 Vereinsjahre zurück und der Gewerbeverein Aaretal feiert gar sein 150-jähriges Bestehen.

Wir Aussteller gehören zu



Berner KMU PME Bernoises

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

04.10.2019 - 06.10.2019

KMU DIEMTIGTAL – DIEMTIGTALER GEWERBEAUSSTELLUNG 2019

Schulanlage, Oey

04.10.2019
05.10.2019
06.10.2019

04.10.2019 - 06.10.2019

KMU GRAUHOLZ – GEWERBEAUSSTELLUNG SAND CITY 2019

Waffenplatz Sand, Schönbühl

04.10.2019	17.00 – 21.00 Uhr
05.10.2019	10.00 – 20.00 Uhr
06.10.2019	10.00 – 16.00 Uhr

04.10.2019 - 06.10.2019

GEWERBEVEREIN ROGGWIL – ROGA 2019 "100 JOHR ROGGWILER GWÄRB"

Turnhalle Hofstätten, Roggwil

04.10.2019	18.00 – 22.00 Uhr
05.10.2019	10.00 – 22.00 Uhr
06.10.2019	10.00 – 18.00 Uhr

04.10.2019 - 06.10.2019

GEWERBEVEREIN DER GEMEINDE SIGNAU GAS 2019

Schulhaus/Feuerwehrmagazin, Schüpbach

04.10.2019	18.00 – 22.00 Uhr
05.10.2019	10.00 – 22.00 Uhr
06.10.2019	10.00 – 17.00 Uhr

11.10.2019 - 13.10.2019

GEWERBEVEREIN AARWANGEN-BANNWIL-SCHWARZHÄUSERN – 100 JAHR JUBILÄUM

Schulanlage Sonnhalde, Aarwangen

11.10.2019	18.00 – 22.00 Uhr
12.10.2019	10.00 – 22.00 Uhr
13.10.2019	10.00 – 17.00 Uhr

16.10.2019 - 20.10.2019

51. INTERLAKNER GEWERBEAUSSTELLUNG IGA 2019

Congress Centre Kursaal, Interlaken

16.10.2019	18.00 – 22.00 Uhr
17.10.2019	14.00 – 22.00 Uhr
18.10.2019	14.00 – 22.00 Uhr
19.10.2019	12.00 – 22.00 Uhr
20.10.2019	12.00 – 18.00 Uhr

18.10.2019 - 20.10.2019

HGV NIEDERBIPP-WIEDLISBACH UND UMGEBUNG – GEWERBESCHAU BIPPERAMT

Im Zentrum, Niederbipp

18.10.2019
19.10.2019
20.10.2019

24.10.2019 - 27.10.2019

GEWERBEVEREIN SAANENLAND – 41. GSTAADER MESSE 2019

Tennishalle Sportzentrum, Gstaad

24.10.2019	19.00 – 22.00 Uhr
25.10.2019	18.00 – 22.00 Uhr
26.10.2019	11.00 – 22.00 Uhr
27.10.2019	11.00 – 18.00 Uhr

24.10.2019 - 27.10.2019

GEWERBEVEREIN TRUBSCHACHEN SCHACHEMÄSS

Mehrzweckanlage, Trubschachen

24.10.2019	19.00 – 22.00 Uhr
25.10.2019	14.00 – 22.00 Uhr
26.10.2019	14.00 – 22.00 Uhr
27.10.2019	10.00 – 17.00 Uhr

16.04.2020 - 19.04.2020

GEWERBEVEREIN HERZOGENBUCHSEE HAGA 2020

Areal der Sporthalle, Herzogenbuchsee

16.04.2020	18.00 – 22.00 Uhr
17.04.2020	10.00 – 22.00 Uhr
18.04.2020	10.00 – 22.00 Uhr
19.04.2020	10.00 – 17.00 Uhr

01.05.2020 - 03.05.2020

HANDELS- UND GEWERBEVEREIN WANGEN A. A.

Wangen a. Aare

01.05.2020
02.05.2020
03.05.2020

«BusPro würde ich
nie mehr hergeben!»

Judith Freudiger
Emmentaler Backwaren Freudiger AG



Adress- und Kontaktverwaltung • Fibu
Lohn • Einkauf • Lager • Auftrag • Faktura
Debitoren • Kreditoren • Onlineshop • App

Gratis-Fibu & Info: www.buspro.ch



WÄHLT UNTERNEHMER

IN DEN NATIONALRAT



EVP

HANS KIPFER

Gastwirt Schlossgut
schlossgut-muensingen.ch



gip

JÜRIG GROSSEN

Unternehmer, Elektroplaner
juerg-grossen.ch



EVP

MARKUS WENGER

Teilhaber Wenger Fenster AG
wengermarkus.ch



BDP

ANITA LUGINBÜHL

dipl. KMU Geschäftsfrau SIU,
Mitinhaberin LUAG Luginbühl AG
anitaluginbuehl.ch



BDP

UELI FRUTIGER

Inhaber
Frutiger + Zbinden AG
www.fzag.ch



gip

THOMAS GEHRIG

Inhaber AGET Consult +
Studienleiter HF NDS Medien
thomasgehrig.be



gip

MARTIN EGGER

Gastro-Unternehmer



BDP

JOSEF JENNI

Solarpionier, El. Ing. HTL
Gründer Jenni Energietechnik AG



BDP

LORENZ HESS

Eidg.dipl. PR-Berater



EVP

BERNHARD ZAUGG

Geschäftsführer B2 Building
Together GmbH, Präsident
SPITEX Region Kőniz

buildingtogether.ch



BDP

JÜRIG ROTHENBÜHLER

Geschäftsführer Rothenbühler
AG Planung Schreinerei
Innenausbau

juerg-rothenbuehler.ch

Die KMU sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Genau diese Betriebe leben nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft). Kurzfristige Gewinne sind nicht im Vordergrund.

Das Vertreten von Extrempositionen und Ideologien ist einfach. Das Erarbeiten von Lösungen erfordert Kompetenzen.

Wir setzen uns für eine partnerschaftliche Beziehung mit der EU ein, lehnen jedoch einen Beitritt ab.

Die Folgekosten der Klimaerwärmung und andere Umweltschäden werden unseren Staat und die Wirtschaft viel Geld kosten. Mit sinnvollen Massnahmen wollen wir diese Kosten möglichst gering halten.



grünliberale

